CDU/FDP-GRUPPE IN DER REGIONSVERSAMMLUNG: "RMG MUSS BESSER WERDEN"

Veröffentlicht am 06.04.2022 um 18:53 von Redaktion Burgwedel-Aktuell

"Wenn man für die Abholung der Umverpackungen verantwortlich ist, dann muss man auch dafür sorgen, dass ausreichend Gelbe Säcke zur Verfügung gestellt werden", erklärt der abfallpolitische Sprecher der Gruppe CDU/FDP, Rolf-Axel Eberhardt.Seit Beginn des Jahres wird der Gelbe Sack im Umland durch die Rohstoffmanagement GmbH (RMG) abgeholt. RMG handelt dabei im Auftrag des DSD (Duale System Deutschland GmbH). Sie managen das Einsammeln und Verwerten der Umverpackungen, die fast jeden Tag im Haushalt anfallen. Zum Einsammeln werden Gelbe Säcke oder Gelbe Tonnen den Bewohnerinnen und Bewohnern zur Verfügung gestellt. So sieht es in der Theorie aus. "Praktisch funktioniert es aber nicht. Vielerorts fehlen die Gelben Säcke, und die Menschen wissen nicht, wie sie ihren Müll an die Straße stellen sollen. "Die bekannten Ausgabestellen werden entweder gar nicht mit Gelben Säcken beliefert oder nicht in ausreichender Anzahl", erklärt Eberhardt weiter.Dieser Zustand dauert nun bereits seit Monaten an und die Beschwerden häufen sich zu recht. "Der Entsorger RMG ist in der Pflicht und muss genügend Gelbe Säcke zur Verfügung stellen. Und wenn es ihm nicht gelingt, dann muss er dies kommunizieren und erklären. Dazu gehört auch, dass er den Leuten mitteilt, welche Alternativen sie haben. Es kann nicht sein, dass das Problem einfach ausgesessen wird", so Eberhardt.Die Gruppe CDU/FDP beobachte die Entwicklung der Versorgung mit Gelben Säcken genau: "So haben wir in der Verwaltung gefragt, welche Spielräume die Regionsverwaltung hat, um die Lage zu verbessern und ob der Auftraggeber, das Duale System, von den Missständen weiß". "Wir haben uns der Sache angenommen, weil der jetzige Zustand schlecht ist und die Leute genervt sind, da sie nicht wissen, wie sie ihren gebrauchten Joghurtbecher optimal entsorgen können. Zudem befürchten wir, dass mehr Umverpackungsmüll im Restmüll landet oder gar als wilder Müll in der Landschaft entsorgt wird. RMG muss liefern, da führt kein Weg dran vorbei", erklärt Eberhardt abschließend.